



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

V. Von der zugerechneten Gerechtigkeit der Caluinisten/ de iustitia
imputatiua.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

Am sechsten Sontag nach der heyligen Dreyfaltigkeit. Die .i. Sermon. Von der zugerechneten Gerechtigkeit der Caluinisten/de iusticia imputatiua.

Ober die Wort:

Es sey dann ewer Gerechtigkeit volkommen dann der Schriftgelehrten vnd Phariseer / so werdet ihr nicht eingehen in das Reich der Himmeln Matth. 5. ca. v. 20.



Nächst vorgehendter Glaube vnd nicht dessen Werck ihme zur Gerechtigkeith gerechnet worden / daraus erscheinet wie vngültig Caluini Argument vnd Beweiß sey / in dem er also einbringet / der Glaub wirdt vns zur Gerechtigkeit gerechnet / derhalben wirdt vns Christi Gerechtigkeit zugerechnet vnd ist so viel als wann einer spreche der Glaube machet gerecht / derhalben wirdt vns Christi Gerechtigkeit zugerechnet / oder der Mensch wirdt aus dem Glauben gerecht gemacht. Ergo wirdt vns Christi Gerechtigkeit zugerechnet.

Gal 6. 15.

Gerechtigkeit der Caluinisten gepredigt / vnd gelehret werden / von welcher sie drey dinge lehren. Erstlich das die Gerechtigkeit Christi die zugerechnete Gerechtigkeit genandt werde / weil sie vns zugerechnet wirdt / sie werde vns aber zugerechnet / wann wir sie mit dem Glauben ergreifen. Zum andern sagen die Caluinisten / diese Gerechtigkeit vnd keine andere mache vns für Gott gerecht / oder das wir gerecht gemacht werden. Zum dritten lehren die Caluinisten diese Gerechtigkeit Christi / dardurch wir gerecht gemacht werden / sey nicht vnerschaffen / sondern sie sey eine erschaffene Gerechtigkeit / ne habitans sed actualis, nemlich sie sey Christi gehorsam selbst / dardurch er sich in den Tode dargeben / vnd das Geseß Gottes erfüllet hat / wieder diese erdichtete zugerechnete Gerechtigkeit der Caluinisten / will ich hiermit auff's kürzest predigen / Gott gebe darzu sein Genadt.

In vorgehender Predigt ist erwiesen worden / das vns die anhangende Gerechtigkeit dardurch wir von ihnen gerecht gemacht / eingossen werde / darumb ist falsch vñ vnrecht / das wir nur durch Christi Gerechtigkeit gerecht gemacht werden / vnd dieselben geharnen Beweiß san Caluinus nimmermehr in Erwägung vmbstoffen / ober das kan auch Caluinus keinen Druk aus der ganzen Heilichen Schrift fürsetzen / aus welchem zu erweisen / das Christi Gerechtigkeit vns zugerechnet / oder für die vnser gemacht werde / sie bringen zwar etliche Sprüche für / aber sie bestehen darmit gleich wie Dunst an der Sonnen.

Erst. Ein. Rom. 4. 5.

Sie wollen sich erstlichen stücken mit den Worten Pauli / da er also schreibet / dem aber der nicht wircket / glaubt aber in den / der die Sünden rechtfertigt / dem wirdt sein Glaub gerechnet zur Gerechtigkeit. Aber die Caluinisten richten nichts darmit aus / ein anders ist / das der Glaub / welcher in vns ist / vns zu einer Gerechtigkeit gerechnet werde / wiederum ist ein anders / dz die Gerechtigkeit Christi / welche außser vns ist / vns zu einer Gerechtigkeit zugerechnet werde / nun sagt aber S. Paulus / der Glaub der in vns ist werde vns zu einer Gerechtigkeit gerechnet / er spricht aber nit auff Caluinisch die Gerechtigkeit Christi / welche außser vns ist / werde vns zu einer Gerechtigkeit zugerechnet / vnd ist des heiligen Apostels Pauli zweig vnd datum dahin gesetzt gewesen / er wolte in demselbigen Capitul lehren / vnd erweisen / das der Mensch nicht aus den Wercken / sondern aus dem Glauben für Gott gerechtfertigt werde / vnd dasselbige beweiset er vnter andern mit des Abrahams Exempel / dessen

Antwort.

Sie wollen sich erstlichen stücken mit den Worten Pauli / da er also schreibet / dem aber der nicht wircket / glaubt aber in den / der die Sünden rechtfertigt / dem wirdt sein Glaub gerechnet zur Gerechtigkeit. Aber die Caluinisten richten nichts darmit aus / ein anders ist / das der Glaub / welcher in vns ist / vns zu einer Gerechtigkeit gerechnet werde / wiederum ist ein anders / dz die Gerechtigkeit Christi / welche außser vns ist / vns zu einer Gerechtigkeit zugerechnet werde / nun sagt aber S. Paulus / der Glaub der in vns ist werde vns zu einer Gerechtigkeit gerechnet / er spricht aber nit auff Caluinisch die Gerechtigkeit Christi / welche außser vns ist / werde vns zu einer Gerechtigkeit zugerechnet / vnd ist des heiligen Apostels Pauli zweig vnd datum dahin gesetzt gewesen / er wolte in demselbigen Capitul lehren / vnd erweisen / das der Mensch nicht aus den Wercken / sondern aus dem Glauben für Gott gerechtfertigt werde / vnd dasselbige beweiset er vnter andern mit des Abrahams Exempel / dessen

Zum dritten suchen die Caluinisten diesen Beweiß / aus demselben aber seyde ihr in Christo Jesu / welcher vns worden ist von Gott zur Weisheit / vnd zur Gerechtigkeit / vnd zum Heiligung / vnd zu Erlösung. Antwort / man frage nicht ob Christus vnser Gerechtigkeit sey / sondern darvon redet / vnd frage man ob Christi Gerechtigkeit vnser Gerechtigkeit sey / wir Catholischen lehren / vnd gesehen mit dem Aposteln Paulus / das Christus vnser Gerechtigkeit sey / das aber Christi Gerechtigkeit vnser Gerechtigkeit sey / wie die Caluinisten sagen / das vermeynen wir lauter vnd klar / vnd erweisens hiermit das Christi Gerechtigkeit nicht vnser Gerechtigkeit sey / dann in dem

2. E. nicht. Rom. 13. 9

Antwort.

Augusti. nus lib. 1. de pecc. toru. uel. tis & remiss. ca. 9. Intro. Cor. 13. 9

Antwort.

dem Verstande darnen der H. Apostel spricht/das Christus vnser Gerechtigkeit sey in dem Verstande spricht er auch/das Christus vnser Weisheit vnd Erlösung sey/nun lehret aber der H. Apostel Paulus nicht/das Christus vnser Weisheit vnd Erlösung impuatiue sey/das ist das vns Christi Weisheit vñ Erlösung zugerechnet werde/das wir durch seine Weisheit vñ Erlösung welche wirdt durch den Glauben ergriffen/welche leuth vñ Erlöser gemacht werden/sondern Christi Weisheit wirdt vns effectiue zugerechnet weil er vns erlöset/vñd weisgemacht hat Darumb wirdt Christus also auch vnser Gerechtigkeit impuatiue nicht darnumb genant/gleich als wann wir durch seine Gerechtigkeit/welche wir durch den Glauben ergriffen gerecht gemacht werden/sondern Christus ist vnser Gerechtigkeit effectiue, nemlich darnumb weil er vns gerecht macht/vñd solche Art zu reden/ist gar gebreuchlich in Göttlicher Geschriefft/ als ich will dich lieben

Plal. 17. 1. **Plal. 70. 5.** **Plal. 136. 1.** **Plal. 136. 39.** **Plal. 61. 2.** **Ioan. 1. 9.** **a. Reg. 22. 33.** **Greg.** **Antwort.**

H. Er meine Stärck. Item du bist mein Gedult. H. Er. Item der H. Er ist mein Licht vñd mein Heyl/ wie ist nun/ frag ich die Caluinisten/ Gott vnser Stärck/ vnser Gedult/ vñd vnser Heyl? ist ers impuatiue/ also das vns Gottes Stärck/ Gedult vñd Heyl zugerechnet wirdt? Natürlichen/sondern effectiue/welches an einem andern Drey die Schrift selbst bezeugt/ dann also stehen in dem Psalmbuch geschrieben/das Heyl der gerechten ist von dem H. Erren/ vñd widerumb meine Seel sey vnterworffen Gott/das mein Gedult ist von ihm/ vñd der H. Apostel Johannes schreibt also. Es war ein wahrhaftiges Licht/welches erleuchtet einen jeglichen Menschen/vñ in andern Buch der Königen stehen also geschrieben: Gott hat mich gesterckt mit Krafft/ In eben diesem Verstand ist auch Christus vnser Gerechtigkeit/vñ vnser Weisheit/ weil er vns Gerechtigkeit/vñ Weisheit in sich hat.

Hier ist die Frag ob dann wir Catholischen keines wegs gestendig sehen/das vns die Gerechtigkeit Christi zugerechnet werde? Antwort/ ja freylich gesehen vñd sagen wir Catholischen das vns die Gerechtigkeit Christi zugerechnet werde/ wir redens aber nicht in dem Verstande wie die Caluinisten/das die Caluinisten lehren vñd sagen/die Gerechtigkeit Christi werde vns also zugerechnet/das wir durch dieselben formaliter gerecht gemacht werden/welches jez wiederlegt worden ist/sondern wir Catholischen lehren vñd sagen/ Christus habe mit seinem Leyden Gott dem himlischen Vatter für vns genug gethan/vñd Vergebung der Sünden/vñd alle Gaben der Gnaden/vñd der anhangenen Gerechtigkeit erlangt/ vñ in diesem Verstande werde vns das Leyden Christi zugerechnet/ weil es für vns beschehen/ nicht das wir durch dasselbige formaliter gerecht seyen/sondern weil vns durch diese Verdienst vñd Krafft/ Gnade/ Heiligkeit/vñd anhangende Gerechtigkeit/dardurch wir Gott anhem/hellig/vñd gerecht werden/ geben wirdt. Dahin ist auch der Spruch des H. Bernharti zu verstehen/ da er also sagt. Si vnus pro omnibus mortuus est, ergo omnes mortui sunt, vt dicitur facti. Acti. vñd vnus ille portauit. Wann einer für alle gestorben ist/ derhalben seynde alle gestorben/ damit nemlich die Genugthuung eines allen zugerechnet werde/gleich wie der einige aller Sünde getragen hat.

Ferner wenden die Caluinisten für die Wort S. 4. Einreißt Pauli da er also schreibt. Er hat den/der von keiner Sünde wusste/ für vns zur Sünde gemacht/ auff das wir werden in ihm die Gerechtigkeit Gottes/ daraus wollen die Widersacher schließen/das wir also durch Gottes Gerechtigkeit/ welche in Christo Jesu ist gerecht/ seyen/ gleich wie er Christus ein Sünder genant wurde durch die Sünde/welchem vns ist. Nun werden aber unsere Sünde Christo zugerechnet. Ergo werde hin wiederum Christi Gerechtigkeit vns zugerechnet.

Antwort/ alhier muß man zwey ding auflegen. Erstlich wie Christus für vns zur Sünde worden sey. Zum andern wie wir die Gerechtigkeit Gottes in Christo werden/die Caluinisten legen also aus das vnser Sünde Christo zugerechnet werde/vñd von derselben werde: er eine Sünde/ oder ein Sünder genant/vñd das gleicher Weis vnser Menschen die Gerechtigkeit Christi zugerechnet werde/ vñ das wir von derselben gerecht genant werden/ aber sie iren wie/ dann ob gleich vnlänglich ist/ das vnser Sünde Christo so viel die Schuld darsfür genug zuthun anlangen thut/zugerechnet wirdt/welches er freywillig eingangen/ so ist doch derenwegen mit nichten wahr/ dz unsere Sünde/ohne also zugerechnet werde/das er darvon ein Sünder vñd Gottloser Mensch könne geachtet werden/ gleicher Weis ob gleich wahr ist/das Christi Gerechtigkeit vns zugerechnet werde/ so viel die Genugthuung anlangt thut/welche er für vns geleistet hat/ so wirdt sie vns doch nicht also zugerechnet/das wir von derselben gerecht vñd heilig geachtet werden: wir Catholischen können die jes angezogene Wort S. Pauli besser auflegen/als die Caluinisten/vñd wir legen sie also aus/vnser Herr Christus wirdt Sünde genant in zweyerley Verstand. Erstlich wirdt er Sünde genant/ weil er Fleisch an sich genommen hat/welches dem Fleisch der Sünden gleich ist/nach den Worten des H. Apostels Pauli da er also saar. Gott sandte seinen Sohn in der Gestalt des fleischlichen Fleisches/vñd wiederum nach dem muh die Kinder Fleisch vñd Blut haben/ ist ers auch gleicher Maß theilhaftig worden.

Zum andern wirdt vnser Herr Christus in dem Verstande Sünde genant/ weil er ein Opfer für die Sünde worden ist. Dann die H. Schrift nennet das Opfer welches für die Sünde gethan wirdt/ Sünde wie aus dem Propheten Hosea zu sehen/da also geschrieben steht. Sie werden essen die Sünde meines Volcks/ da redet der Prophet von den Priestern/welche die Opfer so für die Sünde des Volcks auffgeopfert waren/ asen/ darnumb ist Christus für vns Sünde worden/ das ist/er hat das Gleichnuß des Fleisches der Sünden an sich genommen/damit er ein Opfer würde für die Sünde. Hieraus ist das ander Theil des angezogenen Spruchs S. Pauli leicht zu verstehen/dann wir werden Gottes Gerechtigkeit/ weil wir nemlich die anhangene Gerechtigkeit haben/welche ist ein Gleichnuß/ & effectus der Gerechtigkeit Gottes/ also leget auch der H. Lehrer Augustinus aus/ warum nennet vns aber der heilig Apostel Paulus die Gerechtigkeit/ vñd nennet vns nicht viel mehr Gerechten? Antwort vt scribitur an-tithelis wegen der antithesis, dann der Apostel Paulus hatte gesagt Christus sey vnser Sünde worden/derwegen spricht er/ wir seyen die Gerechtigkeit/

4. Einreißt
1. Cor. 5.
21.
Antwort:
Antwort:
Rom. 8. 3.
Heb. 2. 14.
Hosea 4.
August. in libro de spiritu & littera ca. 12.

Bernhartus in Epistolam 190 ad Iannucentium.

erigkeit / das ist / wir seyen gerecht vnd diese Weiß zu reden ist in der H. Schrift gebreuchlich / daß gleich wie die gerechten ein Licht genant werden / nach den Worten Christi / ihr seydt das Licht der Welt / also können sie auch die Gerechtigkeit genant werden / weil sie gerecht seyndt.

Einredt. Zum fünften werffen vns die Caluinisten für den Spruch S. Pauli / der also lautet / Ziehet an den neuen Menschen der nach Gott geschaffen ist in Gerechtigkeit / vnd wahrer Heiligkeit / alhier sagen die Caluinisten / brauchet S. Paulus ein Gleichnus von einem Kleide genommen / vnd wolle darmit zu verstehen geben / daß wir durch eufferliche Gerechtigkeit gerecht gemacht werden / welche wir durch den Glauben ergreifen / vnd anziehen / vnser Schandt dardurch zubedecken / auff daß sie Gortden Allmächtigen nicht erzürne.

Antwort. Antwort / der H. Apostel Paulus redet in diesem Spruch außserlichlich von der innerlichen Erneuerung / dann die Wort gehen also auff einander.

Eph 4. 23. Erneuert euch aber im Geist ewers Gemüths / vñ ziehet an den neuen Menschen / vnd reymet sich die Gleichnus der Kleidung gar schön auff die anhangene Gerechtigkeit auff zweyerley Was / dann erstlich ist die Kleidung dem Leib nicht von Natur angeboren / sonder sie wirdt nur von aussen angelegt / also ist auch die anhangen-

re Gerechtigkeit vnd Heiligkeit gegen dem innerlichen Gemüth des Menschen / dann sie ist dem Leib nicht von Natur angeboren / sondern sie kompt von aussen hinzu auß Eingebung Gottes des heiligen Geistes. Zum andern gleich wie die Kleidung machen / daß einer von dem andern vnterschieden / vnd erkannt werde / also vnterscheidet die Gerechtigkeit die gerechten von den Gottlosen durch die Übung der guten Werck nach den Worten Christi / an jhr Mat. 7. 16. ren Früchten sollet jhr sie erkennen / aus dem H. Apostel Paulo selbst ist auch zu sehen / daß die Gleichnus von der Anziehung der Kleider gar schon auff die anhangene innerliche Zier des Gemüths sich reyme / da er also schreibt. So ziehet Colof. 3. nuhn an als die außserwehleten Gottes heiligen / vnd geliebten / herzlich erbarmen / Freundlichkeit / Demuth / Mäßigkeit / Gedult / aus welchem nuhn erscheinet / daß Caluinus vnd sein Anhang jhre zugerechnete Gerechtigkeit aus der H. Schrift vnd Bibel nicht erweisen können / vnd daß sie mit ihrem Beweiß stehen / gleich wie Dutter an der Sonnen / darauß wolle vns auch Gort der Allmächtige für der Caluinisten Gerechtigkeit behühen / dann wir werden darmit nicht in das Reich Gottes eingehen.

Am sechsten Sonntag nach der heyligen Dreyfaltigkeit.
Die 6. Sermon. Daß nicht alle Werck des gerechtgemachten Menschen Todtsünde seyen.

Über die Wort.

Es sey dann ewer Gerechtigkeit vollkommner dann der Schriftgelerten vnd Phariseer / so werdet jhr nicht eingehen in das Reich der Himmeln. Matth. 5. ca. v. 20.

Caluinus lib. 3. inst. cap. 14. §. 8. & §. 11.



Alwinus der Caluinisten Principal lehrer / daß alle Werck in den frommen vnd gerechtgemachten Menschen verdämlich vnd Sünde seyen / vnd verdienen den Lohn der Schandt. Item / es sey einem Gottseligen Menschen nicht möglich daß er ein Werck thue / das in ihme nicht verdämlich sey. Item / wann es einem Gottseligen Menschen gleich möglich were / daß er ein Werck thure / das an ihme selbst nicht verdämlich were / so sey es doch verdämlich auff der seiten des Menschen der es thut / wann dann nuhn alle Wercke in den frommen vnd gerechtgemachten Menschen der Caluinisten Meynung nach verdämlich seyndt / so seyndt sie ja auch Todtsünde / derhalben will ich hiermit den Caluinum widerlegen / vnd lehren / vnd erweisen / daß nicht alle Werck in den gerechtgemachten Menschen Todtsünde seyen. **DR** gebe darzu sein Genadt.

Diese Lehr der Caluinisten in dem sie lehren vnd sagen alle Werck in den gerechtgemachten Menschen seyen Todtsünde / bestet nicht. Erstlich darumb / sie ist auff einen falschen Grunde gebaut / vnd diß ist jhr Grunde darauff sie stark bawen wollen: sie lehren vnd sagen / die Erbsünde bleib in den gerechtgemachten Menschen / vnd durch diese Erbsünde sey der gang Mensch also verderbt / daß alles was er thure / Todtsünde

seyen / aber dieser Grunde ist falsch / dann wann wir durch Christi Blut von vnsern Sünden warhaftig gewaschen vnd geheilet werden. Item wann die Gerechtigkeit vnd Heiligkeit vns wegen Christi Verdienst durch den H. Geist eingossen wirdt / gewiß so bleiben wir nicht Sünder vnd vngerechte Leuth / sondern wir werden heilig / rein / vnd vnschuld / also daß nichts verdämlichs mehr in vns bleib / diß bezeuget vnd sagt die Schrift klar / Dauid sagt. Bespreng mich **HER** mit **J**sdopen daß ich reyn werde / wasch mich so werde ich weiser dann der Schnee / welcher gerunget / vnd weißgemacht wirdt / der bleib ja nicht vnrein oder besudelt / diese Ausfürcht hilfft nicht wann gleich die Caluinisten sagen wollen / der Mensch werde in Christo gereinigt / vnd weißgemacht / vnd nicht in ihme selbst / dann Dauid spricht nicht: bespreng Christum / so werde ich rein in Christo / wasch Christum / so werde ich weiß in Christo / sondern er spricht viel mehr / bespreng mich so werde ich in mir reyn / wasch mich so werde ich in mir weiß / vnd daß diß also die Meynung Dauids sey / das bezeugen die folgende Wort / schaff in mir Gott ein reyn Hertz / vñ erneuere in mir einen rechten Geist / merck / daß Dauid spricht / in mir / er spricht nit in Christo / wie die Caluinisten sagen: mit diesen Worten Dauids stime auch vberem das der H. Apostel Paulus schreibt da er spricht / vnd solt her jhr seydt abgewaschen / jhr seydt geheiligt